



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1848

MDCCLXXXIV. Erbvertrag zwischen Sachsen und Hessen einerseits und
Brandenburg andererseits, vom 29. April 1457.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56633](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56633)

In sehen oder horen lesen, das wir dem Edleyn vnnsrem lieben getrewen phyllippen, herrn zu Weynsberg, von fleysiger bete wegen das vnterkameramt des hilgen Romischen Rychs myt Allen seynen eren, rechten, zugehorungen vnd was dye herfchafft von Myntzenberg vnd von falkensteyn von des ampts wegen vnd lust von der Marggrueschafft zu Brandenburg czu lehen gehabt vnd noch haben, zu eynem rechten manlehen gnediglich gereicht vnd gelyhen haben, vnd leyhen Im das In Crafft vnd macht dyszes bryffs, In aller massen vnd myt allen dem rechte, Als das er Conrat von weynsberg seliger, sein vater, formals von vns zu lehen gehabt vnd vff yn hat geerbet vnd gebracht: dorvon er vns hulding getan vnd gefworen hat, dorvon getrew gewere vnd gehorsam zu seyn, vnnsren fromen zu werben vnd schaden zu wendden, vns, vnnsren erben vnd Nachkomen doruon halten thun vnd dinen sollen, als eyn man von solchen lehen seynen herrn zu tun schuldich vnd pflichtig ist, getrewlich on geuerde: vnd leyhen ym doran alles was wir Im gnaden vnd rechts wegen dorann verlyhen sollen vnd mogen, doch vns vnnsren erben vnd Nachkomen an vnnsren vnd lust eynem Jdermanne an seyner gerechticheyt vnshedlich. Gecezeug sint des dye Erwirdigen wolgeborn Edleyn vnd gestrengen vnnsrer Rete, Hoffgynde vnd lieben getrewen herre fridrich, Bisschoff zu lubus vnnsrer Canczler, her Johans Graue zu Honsteyn, Herr Gottsfrid Graue zu Holoch, herr ludwig graue zu Ottingen, Er hans von Torgow, herr zur Czossen, Henningk Quast vnnsrer obermarschalk Casper von Waldow, Otte von Slywen Ritter vnd Ander mehrer der vnnsren gnug glaubwirdigen. Zu vrkunt etc. Geben zu Colen An der Sprew, Am Mittwoch nach Judica, Anno domini etc. LVII.

Nach dem Kurmärk. Lehn-Copialbuche des R. Erb. Kab.-Archives XXII, 201.

MDCCLXXXIV. Erbvertrag zwischen Sachsen und Hessen einerseits und Brandenburg anderseits, vom 29. April 1457.

Von gots gnaden wir friderich, des Heiligen Romischen Ryches Erczmarschalk vnd Wilhelm, gebruder, Herczogen zu Sachffen, Lantgrauen In doringen vnd Marggrauen zcu Myssen, Vnd Ludewig lantgraue zcu hessen eyns vnd Wir friederich, des heiligen Romischen Rychs Erczkamerer, Johans, Albrecht vnd friderich der Junger, Marggrauen zcu Brandenburg vnd Burggrauen zu Norinberg gebruder des andern teyls, Bekennen vnd thun kunt vor vns vnd alle vnser erben uffentlich In diesem brieffe allen luten, die jne sehen oder horen lesen, das wir vns mit wolbedachtem mute vnd gutem vorrate vnser Rate, Manne vnd der vnsern, durch angeborner liebe rechter truwe vnd sunderlicher fruntschafft willen, mit sunderlicher erleubnisse vud gunst des allerdurchluchtigesten vnd Grossmechtigesten fursten vnd hern, hern friderichs Romischen keyfers, vnser gnedigsten lieben herren, vns vnsern landen vnd den vnsern zcu fridde, In dem besten Erblich verbrudert, gutlich vereynet zcu sampne gethan vnd gelatzt haben, vorbrudern, vereynen vnd

thun vns zcu sampné gegenwerttlich In vnd mit Crafft dieß briefes mit vnser beyder parthien korefurstenthumen, furstenthumen vnd herschafften mit allen vnsern landen vnd luten, die wir itzundes hann odir hernachmals gewynnen mogen, Also ob geschehe, das der Almechtige gott lange zuerhalten gerucht, das vnser eyniche vorgnante parthie oder vnser liebeslehens erben noch vns hinfur von erben zcu erben sturben vnd von todeswegen abegingen ane menneliche, eliche, rechte liebeslehens erben, das alsdan derselben abegangene korefurstenthume, furstenthume vnd herrschafft mit landen vnd luten, die wir itzunt hann oder wir oder vnser liebeslehens erben noch gewinnen wurden, in aller masse wie vorgeschrebin stehit, uff die ander parthie vnd ire liebeslehens erben genczlich vnd gar zcu erbeeyghen in aller masse, als die von naturlichir angeborner tyyfeschafft noch keyserrecht gefatczten rechten vnd lobelicher landesgewonheit Geerbit vnd angestorben weren, gefallen vnd erblich bey jne vnd jren erben als iren rechten erbherren blieben fullen. Diewiele aber eyner Mannes bilde vns vns obgnanten fursten oder vnsern rechten Elichen liebeslehens erben bey leben ist, Sal die ander parthie sich solicher erbeshafft nicht gebruchen, Sunder denselben geruwelich on alle jrrunge vnd Intrag bey sinen landen, luten vnd regement bleyben lassen, behulffen sin, schutzen vnd schirmen, Wie hernach geschreben stehit getruwelich vnd vngeuerlich: vnd igliche parthie hat der andern parthie uff soliche bruderschaft vnd versampnunge alle ire Manschaft, Sie sin Grauen, herrn, Ritter ader knechte, Burgmanne, voite, amptlute vnd Burger vnd gemeynlich Burge, stete, lande vnd lute, eyne rechte Erbhuldunge in massin, als sie iren rechten erberren noch lobelichem herkomen vnd gewonheit zcu thun pflegen, thun lassin, Nemelich mit solicher vnderseheit, ob geschehe, das irer herscheffte eyne ane menliche eliche liebeslehens rechte erben mit tode abegingen, das sie dan der andern vnder vns parthien als iren rechten naturlichen erberren gehorsam sin vnd gewartten, sie uffnemen vnd dafur halten fullen vnd wullen, in massen als uorgescriben stehit an alles geuerde. Vnd welche vnser Stete von beyden sieten der anderen parthie vnder vns herrn also huldung gethan haben, die tullen des zcu bekenntnisse vnd sicherheit jre briefe mit irer Statt gewonlichem Ingesigel befestent daruber geben. In dieser vnser bruderschaft ist auch nemlich beredt, ab vnser eyne parthie ane menneliche eeliche rechte liebeslehens erbin abgingen, Also das or korefurstenthum, furstenthum vnd herscheffte an die ander parthie die noch am leben weren noch lute dießir bruderschaft quemen, das wir vnd vnser erben alldann alle des abegegangen vnd vorstorben korefurstenthums, furstenthums vnd herschafft Manschafften, sie sin Grauen, herrn, Ritter, knechte, Burgmann, Burger vnd gemeynlich Burge, Stete, lande vnd lute geistlich vnd werntlich bey allen iren rechten eren wurden freyheiten alden guteu gewonheiden vnd herkommen bleiben lassin vnd sie getruwelich dabey schutzen, schirmen, hanthaben vnd behalten fullen vnd wullen, des wir vnd auch ob sie des begeren sin gegen jne uff zimeliche vnd erbir forme verschrieben fullen. Es fullen ouch alle vnse voite vnd amptlute, die wir beiderseit itzunt habin oder hernoch setzen werden, geloben vnd sweren, das sie der ander parthie, ab es zcu valle qweme wie vorgeschrieben ist, mit den Slosssen vnd ampten, die jne beuolen sin oder beuolen werden, vnd mit allen iren zcubehorungen getruwelich gewartten Ine damitde gehorsam vnd vnderthenig sin fullen vnd wullen gleicherweise vnd in aller massen

Als orn herren, die sie zu den Slossen vnd ampten gefätzt hatten, gethan salten haben an allen verczog jntrag vnd geuerde. Es sal auch alldann die parthie uff, die der abgegangnen korefurstenthum, furstenthum vnd herrschafft noch lute dieser bruderschaft vnd versampnung kommen weren, denselben voiten, amptluten, Schoffern, schultheissen vnd Geleytfluten, wer die weren, die von der abgegangnen parthie wegen vffgewonnen hetten, redeliche vffrichtung vnd bezalunge thun, was man jne nach lute irer kuntlichen vnd redelichen rechnunge, die man von jne uffnemen vnd horen sal, schuldig wirdet auch angeuert. Were auch das dieselben abegegangnen parthie in irer oder irer lande nutz ader noit wegen Slosse, gulde oder guter vorlatz hetten oder sust schuldig were, soliche versatzunge vnde schult, die kuntlich vnd wiffentlich gemacht wurde, Sol die andere vnder vns parthien, an die das abegegangnen korefurstenthum furstenthum herrschafft lande vnd lute noch lude dieser bruderschaft Also qwemen, den jhenen, den die versatzunge gescheen vnd den man schuldig were, noch lude der briefe daruber gegeben oder wie solich versatzunge vnd schult gaugfamelich kuntlich gemacht weren, vnnerruckt vnd geutzlich halden vnd bezalunge thun auch angeuerde. Vnser igliche parthie, uff die des andern korefurstenthume vnd herrschafft also qwemen, Sal auch der abegegangnen parthien Testament, ab sie anders testament gefaczt hetten, an allen jntrag hanthaben darzu helfen vnd thun, das es uff das redelichte noch des abgegangnen letzsten willen vnd begerunge vffgericht werde. Doch en sal dasselbe Testament die summa zewelf thufent gulden Rynischer nicht ubertreffen, vnd ab soliche summe des testamentes uff Slossen, Steten, Margkten oder dorffern verschriben oder vermacht were, So sol doch die angehinde parthie an die Erbschafft, wie vorgeschriben stehet, Soliche Slosse, Stete, Margkte oder dorffer, daruff die Summa des Testaments vermacht weren, macht haben vmb solich summa, die also in vorgeschriebener maffe zu Testament geschafft ist, wider abezulosen. Es ist auch in dieser vnser bruderschaft vnd sampnung nemelich beteydigt, ob eynich vnder vns vorgnanten parthien Also ane eliche Menneliche rechte liebeslehens erbin abegingen vnd doch tochter oder Swester eyne oder me hinder sich verliessen, die zu der heiligen ee noch nicht vffgefätzt noch beraten weren, das alldann die ander parthie, uff die des abgegangnen korefurstenthum furstenthum herrschafft vnd lande in maffin hievor geschriben stehit verstorben weren, Dieselben tochter oder swester, als vil der weren, iglich besundern vffrichten vnd beraten sullen mit der gewonlichen summa gulden vnd in maffen als die abegestorben fursten dauor in vergangen zeyten ire Swester vnd Tochter gewonlich vff gesturet vnd beraten haben. Vnd wo der furste der also leczyt vnder eyner der parthien verstorbe nicht mehre dann eyn Swester oder tochter verliesse, Sal derselben die summa irer heymstuer gebessert werden mit zwenzig thufent gulden. Wa sie der aber zewu verliessen, So sal jne die gebessert werden in iglicher mit zehen thufent gulden. Wo der aber mehre waren sal man ire yde vffstuwern mit zwenzig thufent gulden vnd jne keyner furder besserunge schuldig sin. Wellich Swester oder tochter aber bey der fursten lebendigen sich zu geistlichem stände vnd ordnung gegeben vnd denselben etliche summe geldes liepgedinges oder bewifunge uff Slossen, Steten, Margkten oder dorffern verschriben weren, bey solichin verschreibungen sullen sie gehanhabt werden. Wo aber die verlassene tochter, jr were eyne oder me, wie vorgeschriben

stebit nicht elich werden, Sunder zcu geistlichem stande vnd ordentlichem leben sich geben wulden, das doch zu jrem willen vnd gefallen stehen sal, dieselben sal man mit eynem erberen redlichem lipgedinge versorgen vnd versehen, das doch uber sier hundert gulden Jerlichs nvtz vnd geldes yrer yder zugeben nicht sin sal, die man noch dem sie sich in geistlichem stande geben vnd beuestiget hetten, jne ierlich sol verschreiben zcu reichen vnd zugeben, sie dabey hanthaben getreuwelich vnd vngeuerlich. Ab auch noch des leczten fursten abegang etliche furstynne Witwenn, sie weren desselben leczten verstorben fursten oder ander furstenn desselben Stammes, also von der parthie in der bruderschaft verwant, jrer were eyne oder mehr, Noch sinem tode in leben weren, die dann uff solichen der verstorben korefurstenthum, furstenthum, Herschefften, Slossen, Steten, Margkten, dorffern, landen oder luten verschribunge, verwifunge oder vermechnisse ires heyratgutes, Es were heymfture oder morgengabe wie das gnant were, hetten, dieselbe vnd ir igliche sal bey solicher vorschreybunge, verwifunge vnd vermechnisse geruwelich bleyben, der genieffsin vnd gebruchen noch lute der brieft jne von jren gemahelen daruber gegeben, vnd von der angehenden parthie dabey geschutzt, geschermet vnd getruwelich gehanthat werden angeuerde: vnd ob soliche widuwen ires heyratguts morgengabe oder liepgedinge nicht vormacht oder vorwiefet weren, sullen die angehende parthie die geburlich noch reddelichkeit verwiesen vnd sie dabey schirmen vnd hanthaben in allermasse, als ob das von jren gemahelen verschreiben vnd verwiefet were, auch angeuerde. Wir obgnanten fursten noch keyner vnser erben nach vns sullen noch enwullen in diese vnser erbbruderschaft hinfur nymmer mehr ichts legen, gesprechen noch thun, das dar june in allen vnd iglichen stugken, puncten vnd artikeln gekrengken, gehindern oder dawitder gesin moge in keyne wiese; Sunder wir sullen vnd wullen alle puncte vnd artikel derselben vnser bruderschaft, wie die hievor vnd hienach von vns geschreiben stehen, gantzlich vnd stete halten vnd in keyne wiese dawitder thun oder kommen, Sunder ob des not sin wirdet uber das erlaubnisse gunst vnd verwilligunge vnser gnedigsten hernn des Romischenn keyfers hir jnnen gescheen ferrer bestetigunge mit sampnunge der lehinschafft von der obern hant oder sult in willicherley wiese das am bestendigsten gesin mochte erwerben. Vnd als nu vnser igliche parthie der anderen korefurstenthum, furstenthum, herschafft, lande vnd lute noch lute dieser vnser Bruderschaft rechter erbe ist, So sullen wir vnd vnser iglicher dem andern getruwelich mit lande vnd luten behulffen sin, vnser iglicher auch des andern lande vnd lute man vnd diner ir guter vnd habe glich sinen eignen landen luten vnd habe helffen weren, schutzen, schirmen vnd verteidigen wider meneglichen, wann vnd wie digke des ymmer noit geschiet angeuerde; vnd sal diese vnser bruderschaft vnd sampnunge die erbbruderschaft vnd versampnunge, die wir fridderich vnd Wilhelm gebruder vnd wir lantgraue ludewig vor vns vnd vnser erben furmals ee dieser verschribunge mitdenander gethann haben, noch lute derselben verschribunge, dar jnn wir deshalben gegangen sint, nicht jren noch krengken jnn keyme wiese, Sunder dieselbe bruderschaft vnd verschribunge sal bey iren kresssten bleyben vnd der ab das zcu falle qweme nochgegangen werden getruwelich vnd uffrichtiglich, dieselben Bruderschaft vnd verschribunge wir obgnanten fursten alle vnd vnser iglicher befund-

der vor vnd nach also zulassen vnd bestetiget hann, zcu lassen vnd bestetigen die jn vnd mit crafft diess briues Sunder alle geuerde. Vnd wir fursten alle obgnante sullen vnd wullen vndereynander dar zcu getruwelich behulffen vnd furderlich sin, das diese vnser bruderschaft vnd sampnunge erste vnd lezte bestetiget werden von vnserm allergnedigsten herrn dem keyser vnd vns iglichem fursten besunder bestetigungsbrieue daruber werden gegeben. Vnd das diese vnser erbliche Bruderschaft, gutliche vereynunge vnd zculampne setzunge jn allen iren puncten, stugken vnd artikeln Stete, veste, ganz vnd vverbrochen gehalten werden, Haben wir fridderich vnd wilhelm gebruder, Herczogen zcu Sachssen, vnd lantgraue ludewig vorgnant den obgnanten herrn friddrichen, Johanfen, Albrechten vnd friddrichen, Marggrauen zcu Brandenburg vnsern lieben Swegern, Swehern vnd Ohemen vnd wir friedderich, Johans, Albrecht vnd friedderich, Marggrauen zcu Brandenburg etc. gebruder vorgenant den obgnanten hern fridderichen, heren wilhelm gebrudern, herczogen zcu Sachssen etc. vnd heren ludewigen, lantgrauen zcu hessen auch vnsern lieben Swegern, Swehern vnd oheme vnser eyne parthie der andern fur vns vnd vnser erben mit truwen gelobt vnd zcu gott vnd den heiligen gelworen, Geloben vnd sweren das gegenwertiglich jn vnd mit crafft diess briefes: vnd haben des zu warem orkunde vnd merer sicherheit vnser iglicher furste sein jungesigel fur sich vnd sine erben an diesen brieff lassen hengen. Geben zcu Nuwenburg, nach vnsern herrn Cristi geburt Tufent vierhundert vnd in dem Sybin vnd funfzeygsten iaren, uff fritag nach dem Sontage Als man jn der heiligen kirchen singet Qualimodogeniti.

Nach dem Original des K. Geh. Kab. Archives. — Kurr. Corialbuch III, 135. — König's Reichsarchiv (B. VIII) Part. spec. Cont. II, Bl. I, S. 763.

MDCCLXXXVII. Landgraf Ludwig von Hessen tritt der zwischen Brandenburg und Sachsen bestehenden Erbeinigung vom 27. Jan. 1451 bei, am 30. April 1457.

Wir Ludewig, von gotis gnaden lantgraue zcu hessen etc. Bekennen offentlich mit dissem brieffe vor vns vnd vnser erben, Als die Hochgebornen fursten Her friederich, Herczoge zcu Sachssen, des heiligen Romischen Ryches Ertzmarshalck, lantgraue in doringen vnd Marggraue zcu Miessen, her friederich, Marggraue zcu Brandenburg, des heiligen Romischen Richs Ertzcammerer vnd Burggraue zcu Nurenbergk, her Wilhelm hertzog zcu Sachssen, lantgraue in doringen vnd Marggraue zcu Miessen, Her Johans, her Albrecht vnd her friederich gebruder, Marggrauen zcu Brandenburg vnd Burggraue zcu Nurenberg, vnser lieben Swager vnd Oheim etc. vns von angehobner liebe, fruntschafft vnd bruderschaft wegen, darjn wir mit jne stehen, als jren miterben in die fruntliche erbeeynunge, dar jnn sie mit eynander sich vor sich vnd jre erben voreynet vnd verbunden haben, jn aller massze vnd forme, wie dieselbe erbeeynunge, der datum stehyt